

Der verzauberte Prinz

von Lina (5a)

Es war einmal eine gelangweilte Prinzessin. Die Prinzessin hatte ein Haustier namens Tom. Aber es war kein normales Haustier, es konnte nämlich sprechen. Er war ein Kater. Eines Tages hatte die Prinzessin es satt Langeweile zu haben und fragte Tom: „Was könnten wir unternehmen?“ „Wir könnten Schlitten fahren gehen.“ sagte Tom. „Nein, das haben wir gestern schon gemacht.“ sagte die Prinzessin. „Dann können wir fangen spielen.“ schlug Tom vor. „Nein, es ist zu kalt und außerdem könnte man ausrutschen.“ „Dann lass uns doch mal verreisen. Wir sind noch nie verreist.“ „Ja, dass ist eine gute Idee.“

Sie flogen sodann mit einem Flugzeug nach England und bereisten das Land. Tom meinte: „Das macht noch mehr Spaß, als ich dachte, obwohl wir so viel laufen müssen.“ Die Prinzessin stimmte zu. Als sie während ihrer Reise Schottland erreichten, trafen sie unterwegs viele Einheimische. Diese erzählten schauerhafte Geschichte über verwunschene Wesen und mystische Geschehen. Die Prinzessin und ihr Haustier konnten dies nicht glauben.

In einem kleinen schottischen Dorf wollten die Prinzessin und ihr Kater rasten. Tom sagte: „Ich habe so einen Hunger, aber hier gibt es kein Lokal. Ich glaube ich fange mir mein Essen selbst.“ In diesem Moment sahen die beiden eine Ratte mitten auf dem Dorfplatz. Tom schlich sich an und stürzte sich auf die Ratte. Plötzlich hörten sie wie die Ratte rief: „Aua, was soll das? Ich habe dir doch nichts getan.“ Tom erschreckte sich so sehr, dass er einen großen Sprung nach hinten machte. Die Prinzessin nahm die Ratte in ihrer Hand und besah sie von allen Seiten. Sie fragte: „Kannst du sprechen? Wer bist du und was ist mit dir passiert?“ Die Ratte antwortete: „Mein Name ist Benjamin der III. Ich bin ein verzauberter Prinz.“ Die Prinzessin schaute ihren Kater an, schaute zurück auf die Ratte und sagte: „Ja klar und ich bin ein verzauberter König.“ „Ich bin wirklich ein Prinz. Eine Hexe hat mich verzaubert. Immer mittags um 12 Uhr, wenn die Glocken läuten, verwandle ich mich in eine Ratte, bis es wieder 12 Uhr in der Nacht ist.“

„Wieso hat sie dies getan?“ fragte Tom. „Ich habe der Hexe versprochen, dass sie im Königreich meines Vaters leben könne, wenn sie einen Zaubertrank braut, welcher meinen kranken Vater wieder gesund macht. Dies tat sie dann auch. Nachdem mein Vater wieder gesund war, habe ich mein Versprechen jedoch gebrochen. Die Hexe sagte, dass ich mich wie eine Ratte verhalten hätte und verwandelte mich in eine solche.“

Die Prinzessin sagte: „Das war aber auch nicht okay von dir. Was man verspricht, muss man auch halten. Und wo ist die Hexe jetzt?“ „Wo sie jetzt genau ist, weiß ich nicht. Zuletzt war sie in Asien. Helft ihr mir, sie zu finden?“ Die Prinzessin und ihr Kater willigten sofort ein. Gemeinsam machten sich auf den Weg.

Zu Dritt bereisten sie die verschiedensten Länder Asiens. In China bestaunten sie gerade die chinesische Mauer, als eine Gruppe von Menschen an ihnen vorbeilief und darüber berichtete, dass in einem Dorf in der Nähe eine Hexe gewesen sei, welche tatsächlich Menschen in Ratten verwandeln könne. Die Drei fragten die Gruppe, in welchem Dorf dies gewesen sei und machten sich auf den Weg. Als sie dort ankamen, war die Hexe jedoch bereits fort. Der Dorfälteste gab ihnen die Auskunft, dass die Hexe von Indien geredet habe und vermutlich dorthin auf dem Weg sei. Die Drei zögerten nicht lange und machten sich auf den Weg.

Indien war ein riesiges Land und der Prinz, die Prinzessin und ihr Kater reisten viele Tage von Dorf zu Dorf und von Stadt zu Stadt und fragten jeden den sie trafen, ob er etwas von einer Hexe wisse, die Menschen in Tiere verwandeln könne. Viele Male wurde dies verneint. Als sie die Hoffnung schon fast verloren hatten, trafen sie auf ein kleines Mädchen. Als sie nach der Hexe fragten, begann das Mädchen sofort am ganzen Leib zu zittern und schaut sich angsterfüllt um. Das Mädchen sagte: „Ich kann euch sagen, wo die Hexe ist. Ihr dürft mich aber nicht verraten. Meine Eltern haben mir verboten, darüber zu reden, aus Angst, dass die Hexe uns verzaubert.“ Die Drei versprachen es dem Mädchen und erfuhren, dass die Hexe im Wald hinter dem Elternhaus des Mädchens lebe.

Das Mädchen begleitete sie ein Stück, zeigte ihnen die Richtung, lief dann voraus und versteckte sich im Haus.

Sie gingen in die Richtung, welche das Mädchen gezeigt hatte. Nach einer Weile sahen sie eine Lichtung, auf welcher ein kleines Häuschen stand. Aus dem Schornstein stieg Rauch auf. Es war jemand zu Hause. Der Prinz, welcher in der Gestalt der Ratte war, krabbelte durch ein kleines Loch in das Haus und sah sich um. Kurz darauf, kam er wieder hinaus und bestätigte, dass die Hexe im Haus sei. Die Prinzessin klopfte an die Tür. Die Hexe öffnete und fragte, was die Prinzessin wolle.

Die Prinzessin erwiderte: „Ich möchte gar nichts. Ich helfe nur einem Freund, der einen Fehler gemacht hat und Sie seit langer Zeit sucht.“ Die Hexe wunderte sich und sagte: „So so und wer ist dieser Freund?“. Die Prinzessin zeigte der Hexe ihrer Hand, auf welcher die Ratte saß. Die Hexe lachte böse und sagte: „An dich erinnere ich mich. Du hast dich schäbig verhalten und bekommen, was du verdienst. Was möchtest du jetzt noch von mir?“. Die Ratte sagte: „Ich möchte mich bei dir entschuldigen. Es war falsch, dass ich mein Versprechen nicht gehalten habe und ich möchte dich bitten uns zu begleiten, damit du im Königreich meines Vaters leben kannst und nicht mehr einsam in diesem Wald.“ Die Hexe fragte: „Wie kann ich sicher sein, dass du mich nicht wieder verrätst?“ Tom der Kater erwiderte darauf: „Ganz einfach. Wir kommen mit euch. Wenn der Prinz sein Versprechen nicht hält, fresse ich ihn.“ Damit war die Hexe einverstanden.

Zu viert machten sie sich auf den Weg zum Königreich. Im Schloss wartete bereits ein eingerichtetes Zimmer und schöne Kleider auf die Hexe. Die Hexe war sehr erfreut und hob den Fluch über den Prinzen auf.

Der Prinz war der Prinzessin und ihrem Kater sehr dankbar und bat beide bis zum Ende ihrer Tage bei ihm zu bleiben. Die Prinzessin willigte ein. Tom sagte nichts, denn von der langen Reise war er so erschöpft, dass er bereits vor dem Kamin schlief.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann schläft Tom noch heute vor dem Kamin.